

Rudolf Steiner

PREISAUFGABE DER BERLINER AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN ÜBER «LEIBNIZ»

Magazin für Literatur, 67. Jg., Nr. 30, 30. Juli 1898 (GA 30, S. 568-569)

Die Berliner Akademie der Wissenschaften hat eine Preisaufrage gestellt: «Darstellung des Systems von Leibniz, welche in eindringender Analyse der Grundgedanken und ihres Zusammenhanges sowie in der Verfolgung ihrer Quellen und allmählichen Entwicklung über die bisherigen Darstellungen wesentlich hinausgeht usw.» - heißt das Thema. Der brave Mann, der dieses «zeitgemäße» Thema zur Zufriedenheit der Herren von der Berliner Akademie lösen wird, soll 5000 Mark erhalten. Von vornherein erkläre ich: vor gelehrten Arbeiten habe ich allen schuldigen Respekt; wenn aber eine solche Körperschaft heute 5000 Mark übrig hat für die Darstellung eines Gedankensystems, das uns gar nichts mehr angeht, so kann ich doch nicht umhin, meine

[569]

Verwunderung darüber auszudrücken. Wenn auch Leibniz der Stifter der Berliner Akademie ist: heute für sein Gedankensystem einen Preis auszuschreiben, würde er selbst nicht billigen. Wir haben wahrhaft Wichtigeres zu tun. Unsere gegenwärtige Wissenschaft stellt uns notwendige Probleme. Und die Berliner Akademie findet es angemessen, einen Preis auszuschreiben für ein Thema, das man einem Liebhaber ganz gut überlassen könnte. Die Lösung dieser Frage käme noch immer im rechten Moment. Wann wird doch die Zeit kommen, in der auch die gelehrten Körperschaften lernen werden, ihre Kräfte in den Dienst der Zeit zu stellen?